AAM Akademie Anthroposophische Medizin GAÄD

Rundbrief
Dezember 2023

„Wie kann ich meine eigenen Impulse entdecken, identifizieren? Und wie kann ich sie zur Weichenstellung bei der Gestaltung in meinem künftigen Leben machen?“

Hendrik Vögler (9.4.1948 – 10.2.2015)

"Sinn und Sein meditieren"
Info3-Verlagsgesellschaft 2015, S. 23

Foto: H. Sommer

Die folgenden Zeilen schreibe ich aus Anlass der Beendigung meiner zehnjährigen Leitungstätigkeit für die Akademie der GAÄD. Als mich im Spätherbst 2012 Hendrik Vögler anrief, um mich zu fragen, ob ich diese Tätigkeit übernehmen könne, ahnte ich noch nicht, was daraus folgen würde. Umso mehr möchte ich die nachfolgenden Ausführungen ihm widmen.

Die Worte, die diesem Text vorangestellt wurden, entstammen seinem kleinen Büchlein „Sinn und Sein meditieren“, das er, bereits schwer erkrankt, in seinem letzten Lebensjahr verfasste. Die Lektüre dieses ebenso bescheidenen wie gewichtigen Büchleins, das ich als sein spirituelles Vermächtnis erlebe, sei jedem empfohlen.

Die Gründung und erste Aufbauphase der Akademie 2009 bis 2013

Die Akademie GAÄD wurde auf einstimmigen Beschluss des Vorstandes der GAÄD 2009 unter der Leitung von **Hendrik Vögler** begründet. Ihr primärer Zweck war und ist die nachhaltige Förderung junger Studierender, Ärztinnen und Ärzte, die an der Anthroposophischen Medizin interessiert sind und sie in ihr Studium und ihre ärztliche Tätigkeit einbeziehen wollen. In der Vision, die zur Gründung der Akademie führte, lebte weiter die Vorstellung, dass die Akademie innerhalb der GAÄD die wachsende Fülle von Weiterbildungsveranstaltungen koordiniert und ggf. auch innovativ neue Formate anregt oder durchführt. Mit der Akademie wurde ein strukturiertes Netzwerk aller in Deutschland angebotenen Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte begründet, in dem die Akademie die Funktion übernahm, alle Angebote auf ihre Qualität (z.B. Inhalt/Curriculum, Qualifikation des Ausbildungsverantwortlichen etc.) zu prüfen und zu akkreditieren. Alle Institutionen und Personen auf dem Feld ärztlicher Weiterbildung Anthroposophische Medizin in Deutschland wurden auf diese Weise vernetzt. Als Dienstleister bietet die Akademie solche Veranstaltungen an, die zu dem vorhandenen Angebot hinführen, wie das Einführungsseminar Anthroposophische Medizin, oder dieses Angebot ergänzen, wie z.B. Veranstaltungen zur spirituellen Vertiefung (Hochschultagung, Exkursionen). Zentrale Ausbildungsfragen und Neuentwicklungen, wie das Internationale Rahmencurriculum wurden und werden in diesem Netzwerk gemeinsam diskutiert, insbesondere

auf dem jährlichen Akademietag (siehe S. 10). Im Hintergrund der Akademiegründung stand schließlich die Idee, über das Netzwerk Aus- und Weiterbildung AM hinaus auf dem Feld der Forschung eine gemeinsame Plattform mit dem längerfristigen Ziel zu entwickeln, eine wissenschaftliche Fachgesellschaft Anthroposophische Medizin zu etablieren – ein Impuls, der heute von Friedemann Schad und Friedrich Edelhäuser maßgeblich verfolgt wird.

Hendrik Vögler, Gründer der Akademie GAÄD
(Foto mit freundlicher Genehmigung von A. v. Meding)

Hendrik Vöglers Tätigkeit markierte insofern eine Zäsur, als mit seiner Leitungstätigkeit erstmals eine bezahlte, nicht ehrenamtliche ärztliche Tätigkeit in der GAÄD eingerichtet wurde. Diese Professionalisierung wie die gesamte Akademietätigkeit wurde und wird wesentlich durch Stiftungsmittel ermöglicht (Software AG Stiftung, MAHLE-Stiftung). Akkreditierungsgebühren sowie die bewusst niedrig gehaltenen Teilnehmerbeiträge des Einführungsseminares können den Aufwand bei weitem nicht decken.

Vögler fokussierte seine Tätigkeit auf den Aufbau eines Netzwerkes im Bereich der studentischen Nachwuchsförderung und Kontakte zu Universitäten, z.B. Semesteranfangsveranstaltungen. Mit Armin Husemann konzipierte er das Einführungsseminar an der Filderklinik neu, das als erstes ärztliches Einführungsseminar zur Anthroposophischen Medizin eine wichtige Funktion als Türöffner für das gesamte Netzwerk Aus- und Weiterbildung AM wahrnimmt – inzwischen sind in Berlin und Arlesheim weitere entsprechende Seminare hinzugekommen. Als erste studentische Mitarbeiterin unterstützte **Franziska Schüler** (Berlin) ab 2010 tatkräftig diese Aufbauphase. Bis zu ihrer Mutterschaft 2016 blieb sie der Akademietätigkeit eng verbunden. Ein weiteres Feld von Vöglers Engagement war die Novellierung der Anerkennungsordnung zum Anthroposophischen Arzt mit der Etablierung von Ausbildungsstufen: A (Propädeutik), B (Basiswissen/-kompetenzen) und C (fachspezifische(s) Wissen/Kompetenzen). Vögler begründete neu die Tradition der jährlichen Akademietage (vgl. unten). Er begann auch die Zusammenarbeit mit dem damaligen Jungmedizinerforum und der Initiative für Ausbildungsförderung Anthroposophische Medizin (IfAAM). Bereits gezeichnet von seiner schweren Erkrankung übergab er die Leitung der Akademie nach vierjähriger Amtszeit zum September 2013 dem Autor dieser Zeilen.

Der Aufbau des Akademieteams

Damit begann ein intensivierter Teamaufbau, in dem es immer wesentlich war, dass auch Medizinstudierende im Team aktiv mitarbeiten. Das bedingt naturgemäß einen regelmäßigen Wechsel bzw. eine Erweiterung des Teams. **Christoph Holtermann** hatte bereits in Ulm eine Studentengruppe aufgebaut, eine Lehrveranstaltung zur Anthroposophischen Medizin als Wahlpflichtfach etabliert und sich intensiv in das Feld der Darstellung Anthroposophischer Medizin im Internet, z.B. auf der deutschsprachigen Wikipedia-Website eingearbeitet. Er stieß nun neu zum Akademieteam und ist bis heute in ihm tätig. Seine technischen Kenntnisse und Fähigkeiten wie sein Interesse an der ambulanten Medizin waren auch in der Gründungsphase des Forum AM gefragt, an der die Akademie mitbeteiligt war. **Paul Werthmann** arbeitete bis 2021 im Akademieteam mit. Er bildete eine wichtige menschliche Brücke zur IfAAM und dem internationalen Jungmedizinerforum, das sich 2013 („Erkraftung des Herzens“) und 2020 (Tagung zum 100jährigen Jubiläum der Anthroposophischen Medizin am Goetheanum) in der Gestaltung großer internationaler Tagungen engagierte. Er gestaltete u.a. ein Portfolio zur Dokumentation der Ärztlichen Weiterbildung und engagierte sich für das Promotions- und Forschungsseminar.

Von Seiten der Medizinstudierenden brachten oder/und bringen sich in den letzten sieben Jahren **Lukas Hirt**, **Charlotte Steinebach**, **Jakob Kraul**, **Magdalene Denneler**, **Esther Vondra** und **Ann-Christin Christoffer** in die studentische Netzwerkarbeit ein, oft verbunden mit ergänzenden, neuen Akzenten, z.B. zum Thema Frauen in der GAÄD (Charlotte Steinebach) oder Pastoralmedizin (Jakob Kraul). **Anna Sophia Werthmann** unterstützte die Akademie bei einem Einführungsseminar. Ein wichtiges studentisches Forum, an dem die Akademie stets präsent ist, bildet die Sommerakademie Herdecke mit ihrem „Markt der Möglichkeiten".

Das Akademie-Team 2020 am Hof in Niederursel (Frankfurt a.M.)
v.l.n.r.: Paul Werthmann, Christoph Holtermann, Gregor Neunert, Charlotte Steinebach, Friedrich Edelhäuser, Jakob Kraul und Georg Soldner (Foto: GAÄD)

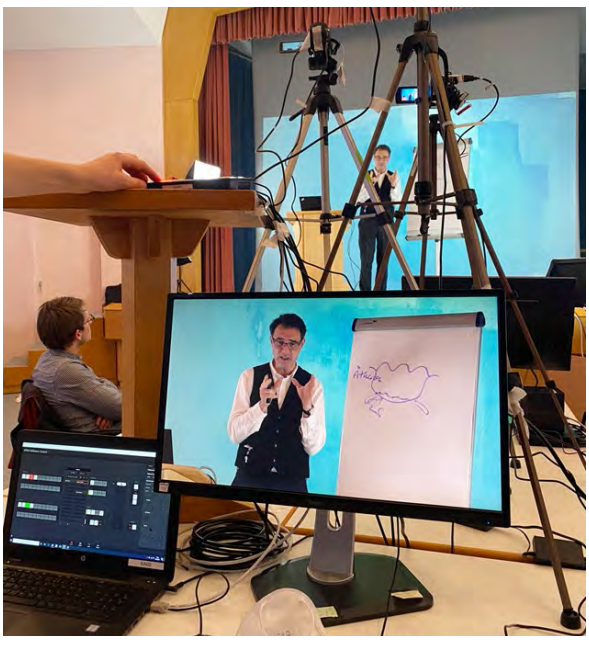
Seit Mai 2015 verstärkte der promovierte Ägyptologe **Gregor Neunert** als Assistent der Akademieleitung und künftiger operativer Geschäftsführer das Akademieteam. Durch ihn ist das Akademieteam kontinuierlich ansprechbar und werden die Vielzahl von Akademietätigkeiten organisiert und koordiniert. Seine Tätigkeit ist in der Geschäftsstelle der GAÄD angesiedelt und ermöglicht eine reibungslose Integration der Akademietätigkeit in der GAÄD. Unter seinen vielen Tätigkeiten sei hier zunächst ein wichtiger Aspekt hervorgehoben, die Vermittlung geeigneter Mentorinnen und Mentoren für junge Kolleginnen und Kollegen in Weiterbildung zum Anthroposophischen Arzt – eine Aufgabe, die durch die neue Anerkennungsordnung (mentorierte Praxis, Projektarbeit, Falldarstellungen) noch wichtiger geworden ist.

Mit der Etablierung von regelmäßigen Forschungskolloquien wurde **Friedrich Edelhäuser**, Professor für Aus-, Fort- und Weiterbildung an der Universität Witten-Herdecke, ab 2015 zunehmend als Ko-Leiter der Akademie tätig (siehe unten). Mit Januar 2024 wird er nun die Leitung der Akademie in meiner Nachfolge übernehmen.

Das Akademieteam selbst koordiniert und entwickelt seine Arbeit regelmäßig im Rahmen einer Jahresklausur – zunächst in München und seit 2020 in Frankfurt „am Hof" – sowie einer kurzen Klausur im Januar und mittlerweile in regelmäßigen Videokonferenzen.

Förderung des ärztlichen Nachwuchses Anthroposophische Medizin

Zentrales Anliegen der Akademie GAÄD ist die Förderung des ärztlichen Nachwuchses. Ein wesentliches Element dabei bildet das bereits erwähnte Einführungsseminar zu Beginn der Semesterferien im Februar „Medizin menschlicher machen" an der Filderklinik. In den Jahren vor der Pandemie zog das Seminar zuletzt mehr als 90 Teilnehmer:innen aus Medizin und Pharmazie an. 2021 und 2022 war es notwendig geworden, das Seminar online durchzuführen. Dass dies gelang, verdankt die Akademie wesentlich dem Team von **Jan Vagedes**, Leiter der pädiatrischen Abteilung der Klinik, und seinen jungen assistenzärztlichen Kollegen. Sie entwickelten selbständig die notwendigen technischen Fähigkeiten und Voraussetzungen für ein „Pop-Up-Film-Studio", das seitdem auch regelmäßig vom Medizinischen Seminar Bad Boll mit genutzt wird. Jan Vagedes übernimmt künftig für die Akademie die Leitung dieses Seminars. Zwischenzeitlich bieten auch die Klinik Havelhöhe und die Klinik Arlesheim Einführungsseminare an, sodass sich das Angebot für neu Interessierte verbreitert hat und mehrmals im Jahr Einführungsseminare im deutschsprachigen Raum angeboten werden – eine sehr erfreuliche Entwicklung.



Boris Krause und die Badewanne
Einführungsseminar 2021 im "Pop-Up-Film-Studio" (Foto: Filderklinik)

Ostertagung 2016 – mehr Nachwuchs auf den GAÄD-Tagungen dank der Arbeit der IfAAM und der Akademie. (Foto: P. Werthmann)

Ein weiteres, nicht unwichtiges Element in der Nachwuchsförderung bilden Studenten- und Assistentenpackages, u.a. mit entsprechender Zugangserleichterung zur Ostertagung und zur Fachzeitschrift „Der Merkurstab“. Dabei arbeitet die Akademie intensiv und vertrauensvoll mit der Initiative Ausbildungsförderung Anthroposophische Medizin (IfAAM) zusammen. Die dadurch erfolgte Belebung der Oster- und Herbsttagung durch junge Student:innen und Ärzt:innen fördert auch entsprechende Treffen und die Vernetzung der jungen Generation. Das bis 2021 von der GAÄD verwaltete Albertus-Magnus-Stipendium für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung wird nun ebenfalls von der Akademie GAÄD verwaltet. In diesem Zusammenhang werden auch Coaching-Seminare für Berufsanfänger durchgeführt.

Das internationale Jungmedizinerforum hat sich nach der Jahrestagung 2020 der Medizinischen Sektion zum 100jährigen Jubiläum der Anthroposophischen Medizin neu als „Ita Wegman Forum“ formiert. Derzeit arbeiten Jakob Kraul und Magdalene Denneler vom Akademieteam in diesem Forum mit, das für den 3. bis 7. Januar 2024 am Goetheanum eine Tagung (siehe S. 10) zum 100jährigen Jubiläum des Kurses für junge Mediziner von Rudolf Steiner (GA 316) durchführt – des ersten Hochschulkurses der Weihnachten 1923 begründeten Freien Hochschule für Geisteswissenschaft.

Eine neue, locker mit der Akademie GAÄD verbundene Initiative bildet der Impuls New Work Medizin. In diesem Zusammenhang arbeitete 2020 auch **Helene von Bremen** eine Zeit lang im Akademieteam mit und bereitete den ersten Online-Kongress zu diesem Thema 2021 vor. Allgemein gelten die auf Militärkrankenhäuser des 19. Jahrhunderts zurückreichenden Arbeitsstrukturen in deutschen Kliniken als veraltet, dysfunktional und unattraktiv. Die Unterbesetzung von Stellen und der Zwang zur Ökonomisierung verschärfen eine Arbeitsplatzsituation, die viele junge Kolleginnen und Kollegen frustriert. Aus Sicht der Akademie bedroht diese Situation die nachhaltige Nachwuchsarbeit, weil die Frustration in der Phase der klinischen Weiterbildung viele Kolleginnen und Kollegen demotiviert. Umso bedeutsamer sind entsprechende Impulse zur Neugestaltung des Arbeitslebens, wie sie von New Work Medizin ausgehen und mancherorts bereits in den klinischen Alltag implementiert werden.

Rahmencurriculum und Akkreditierung im Bereich ärztliche Aus- und Weiterbildung

Von zentraler Bedeutung für den Bereich ärztliche Aus- und Weiterbildung ist das gemeinsame Rahmencurriculum. 2016 eröffnete sich während des Kongresses zur Integrativen Medizin in Stuttgart durch Dr. Zhang Qi, Leiter des Bereiches Traditionelle, Komplementäre und Integrative Medizin der WHO, die Chance, dass die WHO auf der Basis der internationalen Weiterbildungscurricula der Anthroposophischen Medizin entsprechende „Benchmarks for Training in Anthroposophic Medicine“ publizieren würde. In diesem anspruchsvollen Prozess, der 2023 erfolgreich zum Abschluss kam, wurden alle international geltenden Aus- und Weiterbildungscurricula in einem Prozess, der alle Mitgliedsstaaten der WHO einbezog, einer kritischen Prüfung unterzogen. – Das Problem 2016 war, dass es aber bis dahin gar kein gemeinsames internationales Rahmencurriculum für die ärztliche Weiterbildung gab – im Gegensatz zu anderen Berufen wie der Heileurythmie oder der anthroposophischen Pflege. In dieser Situation leistete die Akademie GAÄD wesentliche Vorarbeit für die beiden internationalen Ausbilderkonferenzen 2016 und 2017, die sich zum Ziel gesetzt hatten, möglichst einstimmig mit Vertreterinnen und Vertretern von 30 Ländergesellschaften ein gemeinsames ärztliches Rahmencurriculum zu entwickeln. Dass dies gelang, verdankt sich einer offenen, konstruktiven Zusammenarbeit unter der kompetenten Moderation von Herbert Wolpert. Inhaltlich-strukturell bildete der Entwurf der Akademie GAÄD die Basis für das im September 2017 einstimmig verabschiedete Rahmencurriculum (im Oktober 2017 im Rundbrief der Akademie veröffentlicht), das dann auch entsprechend auf der Jahresversammlung der GAÄD 2018 beraten und in Form der aktuell geltenden ärztlichen Anerkennungsordnung für Deutschland verabschiedet

wurde. Seitens der Ausbilderkonferenz 2017 wurden auch die seit 2018 gültigen internationalen Akkreditierungsleitlinien verabschiedet.

Die Akkreditierungstätigkeit der Akademie umfasst curriculare Ausbildungen (z.B. Herdecke, Berlin, Arlesheim), Seminare (aktuell z.B. Kolisko Akademie, Medizinisches Seminar Bad Boll u.a.), Konferenzen und Facharztkurse, Qualitätszirkel und Arbeitskreise. Sie umfasst aber auch – einschl. Visitierung – Klinikabteilungen wie die Frauenheilkunde am GKH Herdecke und ganze Kliniken wie 2022 die Filderklinik und 2023 die Klinik Unterlengenhardt sowie Lehrpraxen, die eine curriculare (Teil-)Weiterbildung in Anthroposophischer Medizin für Weiterbildungsassistenten anbieten, wie z.B. die Praxis von Andreas Ossapofsky in Dresden, von Christina Plath in Maulbronn, Andreas Weichert in Kempten, Cosima Scheiner in Frankfurt, Ulrich von Rath in Lübeck/Travemünde oder die Praxisgemeinschaft von Tobias Daumüller und Kollegen in Heidenheim, die sich aktuell im Akkreditierungsprozess befindet. Dabei wurde uns regelmäßig bestätigt, wie sehr die jeweiligen Einrichtungen sich durch den Akkreditierungsprozess in ihrer eigenen Tätigkeit und Strukturierung gestärkt und motiviert fühlten. Der Sinn der Akkreditierung von Kliniken und Praxen liegt für die junge Generation darin, dass sie mit ihrer Tätigkeit als Arzt/Ärztin in Weiterbildung zugleich in strukturierter Form einen – jeweils zu bestimmenden – Teil der Kontaktstunden im Rahmen der Weiterbildung sowie die mentorierten Praxisstunden absolvieren kann und möglichst auch an die Projektarbeit und Ausarbeitung von Falldarstellungen selbst behandelter oder mitbehandelter Patient:innen herangeführt wird.

Ein wesentlicher Bereich sind akademische Lehrpraxen im Umfeld medizinischer Fakultäten, die Gelegenheit für Blockpraktika, Famulaturen und nach Möglichkeit auch für das Praktische Jahr bieten, für das die ambulante Medizin wichtiger wird. Hier führten 2021/2022 zwei junge Kolleginnen **Nadine Sommer** und **Annika Berger** im Auftrag der Akademie eine Recherche durch und präsentierten gemeinsam mit ihrer Mentorin **Cornelia Buldmann** am 13. Akademietag 2022 ihre Ergebnisse; mittlerweile engagiert sich die erfahrene Kollegin **Jana Isfort** auf diesem Feld.

Der Akkreditierungsausschuss der Akademie ist seit 2016 mit **Marion Debus**, Friedrich Edelhäuser und Georg Soldner besetzt. Pro Jahr wurden durchschnittlich rund 40 Akkreditierungsanträge – vom Qualitätszirkel und einzelnen Tagungen bis zur curricularen Ausbildung - bearbeitet.

Die Akademie präsentiert alle von ihr akkreditierten Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen auf ihrem stets aktualisierten Veranstaltungskalender. Dadurch wird allen Interessierten ein Gesamtüberblick über sämtliche laufende Veranstaltungen möglich, verbunden mit einer durch die Akkreditierung gegebenen Qualitätskontrolle und der Sicherheit, dass die dort absolvierten Kontaktstunden etc. für die Zertifizierung zum/r anthroposophischen Arzt/Ärztin Berücksichtigung finden.

Der bereits von Hendrik Vögler verfolgte Versuch, Anthroposophische Medizin oder in übergreifendem Sinne Integrative Medizin in der Ärztlichen Weiterbildungsordnung Deutschlands zu verankern, musste leider aufgrund widriger politischer Entwicklungen vorerst zurückgestellt werden.

Der Akademietag

Ein zentrales Organ für das Netzwerk Aus- und Weiterbildung bilden die Akademietage, die bis 2022 am Dienstag vor der Ostertagung in Kassel stattfanden. 2023 führten wir den Akademietag unter dem Motto „Anthroposophische Medizin von der Zukunft her denken“ erstmals an einem separaten Termin auf dem Dottenfelder Hof durch. Letzteres spiegelt die zunehmende Bedeutung transdisziplinären Denkens und Forschens, Ausbildung und Praxis und führte zu einer Initiative von Prof. David Martin, ein gemeinsames propädeutisches Jahr für angehende Medizinstudent:innen in Zusammenarbeit mit der dortigen Ausbildung zum biologisch-dynamischen Landwirt zu beginnen.

Wesentlicher Sinn der Akademietage ist es zunächst, dass sie ein gemeinsames Forum für alle erfahrenen Kolleginnen und Kollegen bilden, die in der Aus- und Weiterbildung Anthroposophische Medizin tätig oder daran interessiert sind. Andererseits wurden dazu stets auch Student:innen und junge Kolleg:innen eingeladen, um mit ihnen zum jeweiligen Thema in Dialog zu treten und in kleinen Arbeitsgruppen zusammenzuarbeiten. Akademietag-Themen waren u.a. die Weiterentwicklung des Rahmencurriculums und damit verbundener Innovationen (z.B. Projektarbeit), die Mentorierung von Kolleg:innen in Ausbildung, die strukturierte

Famulatur und die akademische Lehrpraxis, die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen für Assistenzärztinnen etc.

Ambulante anthroposophische Medizin

Die Stärkung der Ambulanten Anthroposophischen Medizin war und ist der Akademie ein wesentliches Anliegen. So engagierten wir uns gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Anthroposophische Medizin für die neue Veranstaltungsreihe „Zukunft ambulante Anthroposophische Medizin“, u.a. mit entsprechenden Veranstaltungen in Seewalde, Dresden, Heidenheim, Herdecke und Berlin. Im Fokus standen dabei u.a. innovative Formate, etwa die Gesundheitsinitiative Dresden, das Gesundheitshaus in Heidenheim, das Genossenschaftsprojekt Grüne Aue in Hermaringen oder die Vermittlung eines professionellen Coachings für Projektentwicklungen in der ambulanten Medizin.

Ambulante Initiativen an idyllischen orten – Zukunft ambulante Anthroposophische Medizin in Seewalde 2017 (Foto: GAÄD)

Ausbildung für Ausbilder – „teach the teachers“

In Zusammenarbeit mit **Jan Feldmann** als ärztlichem Ausbildungskoordinator der Medizinischen Sektion gab die Akademie GAÄD ab Herbst 2013 den Anstoß zu einer interdisziplinären Ausbildung von Ausbildern („Teach the teachers“), die im September 2014 als jeweils dreijähriger Zyklus von internationalen Wochenendseminaren (vor der Jahrestagung der Medizinischen Sektion) mit Teilnehmer:innen aus allen medizinischen Berufsgruppen begann. Tragend war hier die Zusammenarbeit mit **Diethard Tauschel**, Arzt und master of medical education vom IBAM der Universität Witten-Herdecke und dem internationalen Leitungskreis. Die Kurse fanden am Goetheanum statt und waren mit 80 Teilnehmer:innen voll ausgelastet. Nach dem Abschluss des zweiten Kurses 2019 ergab sich während der Pandemie eine Pause, der 2022 eine internationale Klausur und die Bildung eines neuen internationalen Verantwortungskreises unter der Leitung von Judith Kedves und Adam Blanning als Sektionsleiter folgte. 2023 startete der nächste Kurs.

Für die Materialien der Kurse bauten die Akademie gemeinsam mit der Medizinischen Sektion eine internationale Website auf, in der die Inhalte der Kurse für Lehrende abrufbar sind. Der Zugang erfolgt personalisiert über die Medizinische Sektion. Den Aufbau der Seite verdanken wir wesentlich Christoph Holtermann.

Hochschultagung Medizin und Ethik und die Arbeit an den Evangelien Vertrauen in der Medizin 2015 bis 2020

Ein neu gebildeter Verantwortungskreis der Akademie konzipierte gemeinsam mit **Matthias Girke** als Vertreter der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft eine jährlich im Januar stattfindende, interdisziplinäre Hochschultagung in Berlin-Havelhöhe, um den Impuls der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in der Anthroposophischen Medizin in Deutschland zu stärken. Dabei stand jeweils die Thematik einer oder mehrerer von Rudolf Steiner 1924 gehaltenen Klassenstunden im Zentrum. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht Mitglied der Freien Hochschule sind, wurde dabei eine Einführung in die Freie Hochschule angeboten, die von vielen genutzt wurde und manchen Teilnehmern den Weg zur Hochschule eröffnete.

Ebenfalls neu war die Veranstaltung „Vertrauen in der Medizin“, in der – gemäß dem Hinweis Rudolf Steiners zu Bedeutung des Lukasevangeliums für die Medizin – an den vier Evangelien gearbeitet wurde. Ein Zentrum stand dabei der entsprechende Impuls Steiners vom 24.4.1924, dass gerade angehende Mediziner sich intensiv mit dem Heilungsimpuls des Lukasevangeliums auseinandersetzen sollten.[1] Inzwischen

[1] Steiner R. Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst. GA 316. 2. Aufl. Basel: Rudolf Steiner Verlag; 1980: S. 192

bietet die Medizinische Sektion regelmäßig ein entsprechendes Format an ihren Internationalen Jahrestagungen am Goetheanum an.

Exkursionen nach Auschwitz und in die Region von Penmaenmawr, Nordwales 2022 und 2023: Impulse zu Medizin und Ethik und zur Erneuerung der Mysterienmedizin

Nach sechs Veranstaltungen von 2015 bis 2020 planten wir seitens der Akademie für 2021 eine Intensivierung der Arbeit zur medizinischen Ethik im Rahmen einer interdisziplinären Exkursion ins ehemalige KZ Auschwitz-Birkenau mit **Prof. Peter Selg** und **Krzysztof Antończyk**,

Auschwitz-Birkenau 2022 – Medizin und Ethik (Foto: G. Soldner)

die Coronabedingt erst 2022 durchgeführt werden konnte. Es war für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine tief bewegende Begegnung mit den Abgründen der NS-Medizin, repräsentiert insbesondere durch Josef Mengele, und andererseits mit dem Schicksal ihrer Opfer, mit Menschen, die auch im Lager dem NS-Terror widerstanden und menschliche Größe bewiesen hatten – man denke an Viktor Frankl oder den Mikrobiologen und Medizinsoziologen Ludwik Fleck[2]. Peter Selg danken wir nicht nur wesentliche Beiträge zu dieser Exkursion[3], sondern seine umfassende Forschungsarbeit zur Geschichte der Anthroposophischen Medizin und Heilpädagogik, die von der GAÄD mit angestoßen wurde und im Schwabe Verlag 2024/2025 in drei Bänden publiziert werden wird.

2023 führte die Akademie dann eine einwöchige Exkursion nach Nordwales durch, wo Steiner 1923 in Penmaenmawr einen Vortragszyklus hielt[5], neolithische Mysterienstätten besuchte und Ita Wegman einen entscheidenden Impuls zur Begründung der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft und einer Erneuerung der Mysterienmedizin gab. Dieser Impuls findet auch bei der jüngeren Generation mehr und mehr Interesse. Die eindrückliche Exkursion erfolgte in enger Zusammenarbeit mit Diethard Tauschel und dem britischen anthroposophischen Arzt und Seminarleiter **Michael Evans**.

Neolithikum und Mysterienmedizin 2023 (Foto: L. Piffaretti)

Neue Ausbildungsformate

Gemeinsam mit dem Gesamtvorstand der GAÄD übernahm die Akademie die Rolle, das Veranstaltungsangebot der GAÄD zu sichten und ggf. auch neue Formate vorzuschlagen. Eines war der Fachkurs Allgemeinmedizin unter maßgeblicher Führung von **Martin-Günther Sterner** und einem deutsch-österreichisch-schweizerischen Kollegium, in Zusammenarbeit mit einem deutsch-schweizer-österreichischen Leitungsteam. Die Teilnehmerzahl war begrenzt, sodass der Kurs bisher erst einmal durchgeführt wurde, allerdings mit hoher Zufriedenheit der Kursteilnehmer.

Für 2021 plante die Akademie als neues Format einen Fachkongress mit Beteiligung mehrerer, zum Teil „kleiner" Fachdisziplinen und dem gemeinsamen Rahmenthema Ernährung. Als Tagungsort wurde die evangelische Akademie Bad Boll gewählt, die eine Geschlossenheit von Tagung und Übernachtungen unter einem Dach ermöglicht hätte. Wesentlich durch die Pandemie bedingt musste dieser Kongress leider kurzfristig abgesagt werden.

In der Pastoralmedizin ergab sich neu eine Zusammenarbeit mit dem auf diesem Gebiet seit Jahrzehnten tätigen Priester **Michael Debus**. Bezüglich der von ihm verantworteten Seminare besteht inzwischen eine feste Zusammenarbeit, die akademieseits von Jakob Kraul mitgetragen wird.

Ein innovatives, von der Akademie unterstütztes Element, das entsprechend Zuspruch fand, wurde von **Silke Schwarz** und **David Martin** unter dem Übertitel **„MeditMed"** entwickelt und bot Heilpflanzen- und Mineralienexkursionen für Familien und Meditationsseminare an.

---

2 Soldner G. Naturwissenschaft, Medizin und Gesellschaft. Reflexionen in Auschwitz-Birkenau. Arlesheim: Verlag des Ita Wegman Institutes; 2022.

3 Selg P. Nach Auschwitz. Auseinandersetzungen um die Zukunft der Medizin. Arlesheim: Verlag des Ita Wegman Institutes; 2020.

4 Steiner R. Initiations-Erkenntnis. GA 227. 4. Aufl. Basel: Rudolf Steiner Verlag; 2000.

Netzwerk Forschung

Ein neuer Impuls manifestierte sich ab Februar 2015 in der regelmäßigen, anfangs zweimal jährlich stattfindenden Durchführung von Forschungskolloquien. Diese gemeinsam mit Friedrich Edelhäuser konzipierten und durchgeführten Kolloquien dienten einerseits einer verstärkten Netzwerkbildung der in Deutschland, Schweiz und den Niederlanden Forschenden auf dem Feld der Anthroposophischen Medizin. Andererseits gelang es damit auch, eine transdisziplinäre Arbeit insbesondere mit Forschenden auf dem Feld der Pädagogik (Tomas Zdrazil, Peter Luzger, Rainer Patzlaff u.a.) zu fördern. Aus dieser Arbeit heraus wurden auch die internationalen Forschungskonferenzen der Medizinischen Sektion mit inspiriert, z.B. 2019 in der Forschungskonferenz zum Goetheanismus in der Medizin[5] u.a. mit Wolfgang Schad, Johannes Bockemühl und Matthias Rang.

Mit der Corona-Krise wurde die Bedeutung einer ökologischen Wende in der Medizin und Pharmazie deutlich. Politisch haben Begriffe wie „One Health“, „EcoHealth“ und „Planetary Health“ global an Aktualität gewonnen. So führte die Akademie GAÄD im Herbst 2021 einen zweitägigen Workshop zu diesem Thema durch, u.a. mit Prof. Petra Thürmann, Vizepräsidentin der Universität Witten-Herdecke, Verfasserin der Priscus-Liste von Arzneimitteln und führende Expertin auf dem Feld nachhaltiger Pharmazie, Prof. Dr. Miriam Athmann von der Universität Kassel-Witzenhausen, Prof. Dr. Erik Baars, Univ. Leiden, Forschungskoordinator der Medizinischen Sektion, Prof. Stephan Baumgartner, u.a. führender Forscher zur Wirkungsweise potenzierter Arzneimittel, Dr. Martin Hermann, Mitbegründer und langjähriger Leiter des Bündnisses Klima und Gesundheit KLUG, Prof. Stefan Willich, Direktor des Institutes für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité, Prof. Harald Matthes und Christian Grah vom Krankenhaus Havelhöhe, Pionier auf dem Weg zum klimafreundlichen Krankenhaus, Ueli Hurter, Leiter der landwirtschaftlichen Sektion am Goetheanum und Vertretern aus den Bereichen Phytotherapie, Homöopathie und Anthroposophische Pharmazie. Aus dem Workshop und anschließenden Online-Besprechungen resultierten zwei Arbeitspapiere, ein noch unveröffentlichtes zu einer ökologischen Wende der Medizin und ein Papier zur nachhaltigen Pharmazie, welches im Herbst 2022 in der Pharmazeutischen Zeitung, dem meistgelesenen pharmazeutischen Fachjournal in Deutschland, publiziert werden konnte[6]. Persönlich wurde ich zu dem Thema von der Sommerakademie 2022 für einen entsprechenden Vortrag angefragt, ebenso bei dem Symposion zum 100. Geburtstag von Gerhard Kienle der UWH im November 2023. Gerade Medizinstudierende – aber auch Studierende der Pharmazie – interessieren sich zunehmend für das Thema, das auch den Schwerpunkt der Forschungskonferenz 2023 der Medizinischen Sektion am Goetheanum bildete.

Der Impuls der Forschungskolloquien hat sich nach der Corona-bedingten Pause zunächst auf die Zusammenarbeit Medizin und Pädagogik mit dem neu begründeten von-Tessin Zentrum für Gesundheit und Pädagogik der Freien Hochschule Stuttgart (Prof. T. Zdrazil und Dr. Karin Michael) fokussiert. Hier soll am 15. März 2024 in Stuttgart ein eintägiger Kongress mit breiterer öffentlicher Beteiligung stattfinden.

Promotions- und Forschungsseminar

Ein weiterer Impuls auf dem Feld der Forschung war die Einführung von jährlichen Promotions- und Forschungsseminaren, beginnend mit der Zusammenarbeit mit Prof. Peter Heusser, Arndt Büssing und Friedrich Edelhäuser an der Universität Witten-Herdecke, sowie dem FIH in Berlin-Havelhöhe und Prof. Roman Huber an der Universität Freiburg. Nachdem inzwischen entsprechend integrativmedizinische

Promotions- und Forschungsseminar an der Charité 2018 (Foto: P. Werthmann)

[5] Edelhäuser F, Richter R. Soldner G (Hg.). Goetheanismus und Medizin. Dornach: Verlag am Goetheanum; 2022.

[6] Greco A, Mennet-von Eiff M, Christoph M, Keusgen M, Edelhäuser F und Peifer C. Wie kann die Pharmazie zur Nachhaltigkeit beitragen? PHARM ZTG 2022;47:48-52.

Graduiertenkollegs an der UWH und der Charité Berlin eingerichtet wurden, ist dieser Impuls nach Corona von der Akademie bislang nicht mehr aufgegriffen worden.

Forum AM

Am Aufbau des Forum AM wirkte die Akademie mit, insbesondere durch C. Holtermann. Das Konzept sah ursprünglich vor allem die Möglichkeit vor, sich zu therapeutischen Fragen rasch austauschen zu können – was bis heute sehr gut gelungen ist – und ein Forum zum Austausch in Sachfragen im Zusammenhang mit der Praxis Anthroposophischer Medizin zu eröffnen. Während der COVID-Pandemie durchlief das Forum eine Krisenzeit, bis es jetzt zu einer erneuerten Form gefunden hat. C. Holtermann ist hier weiterhin engagiert.

Im Aufbau: Eine App für Einsteiger und eine Bilddatenbank

Für jüngere Kolleginnen und Kollegen, die sich als Student:innen oder Assistenzärzt:innen neu für die Anthroposophische Medizin interessieren, entwickelt das Akademieteam derzeit eine App, die in ihrer Version „1.0“ 2024 nutzbar werden soll. Neben vielen nützlichen Informationen werden dadurch Newcomern praxisbezogene Informationen zu häufigen Infektionserkrankungen vor allem der Atemwege zugänglich, die aus den Care-Empfehlungen der Website Anthromedics abgeleitet sind.

In den letzten zwei Jahren schuf die Akademie im Austausch mit Partner wie dem DAMiD oder Medizinischen Sektion, verantwortet von G. Neunert, eine professionelle Bilddatenbank. Es besteht allseits ein hoher Bedarf an geeigneten Bildern z.B. zu Heilpflanzen, Mineralien, aber auch zu Lehrveranstaltungen etc., z.B. für die Erstellung geeigneter Programme oder Publikationen. Die Intention bei dieser Einrichtung ist, dass alle Nutzer sowohl Bilder einspeisen als auch für ihre Zwecke nutzen können. Die fertig installierte Datenbank ermöglicht eine leichte Auffindbarkeit geeigneter Bilder von guter Qualität ebenso wie eine für jedes Bild exakte Festlegung der Nutzungsrechte. Archiviert werden nur Bilder mit einer entsprechend hohen Wiedergabequalität.

Blick zurück nach vorn

In der Gegenwart kommt dem Verhältnis, dem Dialog, der Zusammenarbeit der Generationen allgemein wie in der Anthroposophischen Medizin existentielle Bedeutung zu. „Sustainability“ heißt im Englischen wörtlich „Aushalten, Durchhalten“. Nachhaltigkeit im Sinne von Zukunftsfähigkeit verlangt mehr, verlangt vor allem, einander zu verstehen, anzuerkennen und zu fördern. Dabei zeigt es sich, dass jede Generation neue Impulse, neue Haltungen mitbringt. Blicke ich persönlich auf die Welt studentischer Arbeitskreise, anthroposophischer Praxen, Kliniken, Arzneimittelhersteller vor 40 Jahren zurück, als ich erstmals der Anthroposophischen Medizin begegnete, auf die Medizin allgemein, die Lebensbedingungen, insbesondere für Kinder und Jugendliche in der damaligen Bundesrepublik und DDR, auf deren gesellschaftliche Stimmung, auf den Grad globaler Vernetzung und technischer Möglichkeiten und schließlich die Umwelt- und Klimabedingungen, so haben wir in dieser Zeit atemberaubende geschichtliche Transformationsprozesse durchlaufen. Dieser Blick zurück nach vorn lässt ermessen, welche Aufgaben für die heute junge Generation in den nächsten 40 Jahren zu meistern sind und sein werden, will sie eine menschliche Medizin, ein erfüllendes persönliches, familiäres, soziales und spirituelles Leben und ein ausreichendes Maß an Teilhabe an den geschichtlichen Transformationsprozessen der Gegenwart verwirklichen

Ich verstehe das Projekt Akademie wesentlich als ein auf Nachhaltigkeit bedachtes Zukunftsprojekt der Anthroposophischen Medizin. Darin spielen Aus- und Weiterbildung, das authentische Erleben einer sinnstiftenden medizinischen Praxis und Forschung, an der junge Menschen teilhaben und worin sie sich engagieren können, eine zentrale Rolle. Die Akademie selbst hat vor allem eine vermittelnde Funktion, bietet die Möglichkeit der Vernetzung und Foren, an denen zentrale Anliegen, Fragen und Sorgen der jüngeren wie der älteren Generation sich begegnen und aussprechen können. In diesem Sinne wünsche ich ihr eine fruchtbare weitere Entwicklung.

Georg Soldner

Hinweise

Einführungsseminar Medizin menschlicher machen 28.2. bis 2.3.2024, Filderklinik

Vom 28. Februar bis zum 2. März 2024 bietet das Einführungsseminar „Medizin menschlicher machen“ an der Filderklinik wieder eine kleine Reise durch die Anthroposophische Medizin: Grundlagenvermittlung, Patientenvorstellung, Praktika, Therapieerleben, Klinikführung, Expertenrunde zum Austausch und vieles mehr – das Einführungsseminar ermöglicht rundum einen guten Einblick.

Nachdem wir in Zusammenarbeit mit dem VAKAM-Kreis der Filderklinik das Seminar 2023 erstmals wieder in Präsenz durchführen konnten, freuen wir uns, Sie an die Klinik für vier Tage "Anthroposophische Medizin pur" einzuladen.

Der Frühbucherpreis endet am 28. Januar 2024. Die Teilnahme kann durch die Initiative für Ausbildung in Anthroposophischer Medizin e.V. gefördert werden.

Anmeldung über das Programm anbei oder unter:
▸ www.gaed.de/veranstaltungen
Förderung: ▸ www.ifaam.org

Wie finde ich das Gute? 100 Jahre Jungmedizinerkurs 3. bis 7.1.2024, Goetheanum

Geplant und organisiert von der YIAM-Gruppe (Young Impulses in Anthroposophic Medicine), wird vom 3.–7. Januar 2024 am Goetheanum in Anlehnung an den vor 100 Jahren stattgefundenen Kurs Rudolf Steiners für junge Ärzte und Medizinstudierende eine interdisziplinäre Tagung zur Vertiefung der Anthroposophischen Medizin stattfinden.

Damals suchten interessierte Medizinstudenten Steiners Anregungen für ihre bisherige Ausbildung und die spätere ärztliche Arbeit. Im Anschluss an die Weihnachtstagung wurden dann vom 2. bis zum 9. Januar 1924 erste Vorträge über Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst im Glashaus am Goetheanum gehalten.

Nach 100 Jahren stellt sich die Frage, was daraus geworden ist. Seit einigen Jahren beschäftigt sich eine internationale Gruppe junger Menschen aus unterschiedlichen medizinisch-therapeutischen Berufen (YIAM) mit den Inhalten dieser Vorträge. und versucht, diese tiefer zu verstehen, das Gesagte anzuwenden und eigene Erfahrungen auszutauschen.

Wir, Josias Evers und Magdalene Denneler, sind Teil dieser Gruppe und rundne gerade unser Medizinstudium ab. Die Arbeit am Kurs und die Begegnungen mit den anderen "Jungmedizinern" aus allen therapeutischen Berufen gibt uns die Sicherheit, dass wir unser naturwissenschaftliches Studium um einen wesentlichen Teil ergänzen können und sollten, damit die Medizin immer menschlicher wird.

Der Wunsch nach Heilung ist ein inniges Bedürfnis von kranken Menschen. Die Aufgabe des Arztes und der Therapeuten ist es, die Patienten auf dem Weg ihrer Heilung zu unterstützen. Nach wie vor gibt es viele Krankheiten, die auch mit den derzeitigen medizinischen Möglichkeiten als unheilbar gelten. Es erscheint schwierig und ausweglos, in solch einer Situation den Anspruch an Heilung zu behalten, und auch unangemessen, wenn man den Patienten keine falsche Hoffnung machen möchte. Dennoch spricht Steiner vom bedingungslosen Willen zur Heilung. Des Weiteren spricht er vom Mut zur Heilung gegenüber der Krankheit, was zur richtigen Orientierung bei der Behandlung führe. Moralische Fähigkeiten seien eng mit dem Heliungsprozess verbunden.

Die Frage Wie finde ich das Gute? kann in der Beziehung zwischen Therapeut und Patient eine wertvolle Orientierung sein. Zudem beginnt mit dieser Frage die Wärmemeditation, die zur Vorbereitung des Kurses gegeben wurde.

Die Tagung richtet sich an alle, die sich mit Steiners Kurs für junge Ärzte verbunden fühlen oder das Thema Heilung besser verstehen wollen. Auch alle, die schon lange mit dem Kurs vertraut sind, sind herzlich willkommen. Ihre Erfahrung leistet einen wertvollen Beitrag.

Die Tage werden mit einer meditativen und musikalischen Einstimmung beginnen. Im Anschluss wird es Vorträge und Workshops geben. Dabei wird sowohl auf die inhaltlichen Aspekte des Jungmedizinerkurses als auch auf die Anregungen, wie die Meditationen, eingegangen.

Abends wird es zumeist eine künstlerische Darbietung geben. Da Epiphanias in die Zeit unserer Tagung fällt, werden wir auch dieses Fest gemeinsam feiern und uns seine Bedeutung bewusst machen.

Die Veranstaltung ist akkreditiert von der Akademie Anthroposophische Medizin GAÄD mit 22 h B und 22 h Eigenarbeit. Im Einklang mit den WHO-Benchmarks.

Informationen zur Tagung sowie inhaltliche Beiträge (Videos) unter: ▸ www.yiam.world

Anmeldung unter:
▸ https://medsektion-goetheanum.org/veranstaltungen

Zum Stand der Wissenschaft in der Homöopathieforschung – 15. Akademietag 15.5.2024, Uni Witten/Herdecke

Potenzierte Arzneimittel – seit rund 100 Jahren in der Anthroposophischen Medizin und 200 Jahren in der Homöopathie eingesetzt – werden durch ein sukzessives Verfahren von Verdünnungs- und Verschüttelungsschritten hergestellt, welches ab bestimmten Potenzstufen zu Verdünnungsgraden führt, in denen chemisch kein Molekül der Ausgangssubstanz mehr nachgewiesen werden kann. Gemäß molekular-pharmakologischer Schlüssel-Schloss-Vorstellungen kann entsprechend keine spezifische Wirksamkeit mehr vorhanden sein. Die Frage einer möglichen Wirksamkeit kann aber nicht auf Basis rein theoretischer Überlegungen beantwortet werden, sondern benötigt primär fundierte empirische Untersuchungen.

In den letzten Jahren haben sich in diesem Forschungsgebiet deutliche Fortschritte ergeben. Daher möchten wir am 15. Akademietag aktuelle Resultate präklinischer und klinischer Forschungsprojekte vorstellen und diskutieren, anhand derer die derzeit zugänglichen Fakten und auch gleichzeitig die offenen Fragen dieses hochgradig spannenden Forschungsfeldes identifiziert und präzisiert werden.

Eingeladen sind Prof. Dr. Stephan Baumgartner, der für seine jahrzehntelange Forschung auf diesem Gebiet bekannt ist, und Dr. Harald Johan Hamre, der im November 2023 ein erstes systematisches Review zu den vorliegenden indikationsübergreifenden Metaanalysen zur Homöopathie publiziert hat.

Bald mehr unter:
▸ www.gaed.de/veranstaltungen

Rundum informiert …

- ▸ www.gaed.de/aam/veranstaltungen (Veranstaltungskalender der Akademie GAÄD)
- ▸ www.gaed.de/veranstaltungen
- ▸ www.damid.de/presse-und-termine/veranstaltungen
- ▸ https://medsektion-goetheanum.org/veranstaltungen

Es grüßt herzlich das Akademieteam

Ann-Christin Christoffer, Magdalene Denneler, Friedrich Edelhäuser, Christoph Holtermann, Jana Isfort, Jakob Kraul, Gregor Neunert, Georg Soldner und Esther Vondra